

Schüler bilden Jugendparlament

Mara Minnerop vom Reuchlin-Gymnasium schafft es als einziges Delegationsmitglied in die nationale Auswahl-sitzung in Wiesbaden

PFORZHEIM. Geschäftiges Treiben herrscht auf den Gängen, junge Männer im Anzug und junge Frauen im Kostüm sitzen angespannt auf ihren Sitzen, und sobald die erste Rede zum Thema „Gleichberechtigung auf dem europäischen Arbeitsmarkt“ gehalten war, sind zahlreiche Wortmeldungen zu verzeichnen, um kritische Fragen zu stellen und Änderungsanträge vorzubringen. Was aussieht wie ganz normaler Parlamentsalltag, ist für die rund 100 deutschen und ein Dutzend internationalen Delegierten nicht normales Alltagsgeschehen, sondern sie sind Teil eines europäischen Projekts, bei dem Jugendliche aus Deutschland

und Europa selbst in die Rollen von Parlamentariern schlüpfen.

Das Vereinsnetzwerk „Europäisches Jugendparlament“, Organisator der Parlamentssimulation, brachte junge Menschen vornehmlich aus Süddeutschland im bayrischen Herzogenaurach zusammen, um für das Thema „Stabiles und globales Wirtschaften“ Gesetzesvorschläge zu entwerfen, darüber zu diskutieren und schlussendlich abzustimmen. Ganz nach Vorbild des echten Europäischen Parlaments stand zu Beginn der Sitzung die Ausschussarbeit im Vordergrund, bei welcher die jeweiligen Gesetzesentwürfe, genannt Resolutionen, in



Vertreter des Reuchlin-Gymnasiums nehmen an einer regionalen Auswahl-sitzung des Europäischen Jugendparlaments in Bayern teil.

FOTO: PRIVAT

Kleingruppen erarbeitet wurden. Am Wochenende stand die „General Assembly“, die Plenarversammlung, auf dem Programm, bei welcher ein formaler Dresscode galt und die Resolutionen in zahlreichen Reden verteidigt oder angegriffen werden mussten und zur Abstimmung standen.

Die siebenköpfige Delegation des Reuchlin-Gymnasiums, bestehend aus Fabian Aisenbrey, Marvin Duda, Melina Hasch, Felix Ladenburger, Mara Minnerop, Eric Oswald und David Wallisch, hatte im bilingualen Gemeinschaftskunde-Unterricht der Klasse 10a eine Resolution zum Thema „Flüchtlingspolitik der Europäi-

schen Union“ entwickelt und gehörte zu den elf Schuldelegationen Süddeutschlands, die in die nächste Runde gewählt wurden und mit ihrer Gemeinschaftskunde-Lehrerin Iris Sibla nach Herzogenaurach fahren durften.

Mara Minnerop betont den Mehrwert der Sitzung gerade im Hinblick auf die Sprachkenntnisse, da die Reden allesamt auf Englisch verfasst sowie gehalten werden mussten. Diese Kompetenz wird Minnerop bei der nationalen Auswahl-sitzung in Wiesbaden im Juni weiter schulen, da sie es als einziges Delegationsmitglied weiter in die nächste Runde geschafft hat. *pm*